



DIENSTAG, 31. JANUAR 2006 UM 22.55 UHR



Casting in Palästina

Auf der Suche nach palästinensischen Schauspielern für ein in Gaza geplantes Nationaltheater reist der Filmemacher Ahmad mit einem Kameramann und einer Journalistin in die Flüchtlingslager von Jordanien, Syrien und dem Libanon. Doch jeder Bewerber ist zuallererst ein Exilpalästinenser, der nicht in sein Land zurück kann.

Der Regisseur Ahmad plant, sich ins Ausland zu flüchten, weit weg von den unüberwindbaren Schwierigkeiten des Lebens in Palästina. Auf die Bitte seines Freundes Abou Jamil, designierter Direktor des geplanten Palästinischen Staatstheaters, willigt er dennoch ein, in den Flüchtlingslagern von Jordanien, Syrien und dem Libanon nach palästinensischen Schauspielern zu suchen. Begleitet von Loumir, einem Kameramann und Bissan, Journalistin eines zerstörten palästinensischen Fernsehsenders, beginnt für Ahmad eine lange Reise durch die palästinensischen Flüchtlingslager in Jordanien, Syrien und dem Libanon. Ständig werden sie durch finanzielle Engpässe, immer neue Grenzblockaden und massive Feindseligkeiten aufgehalten. Während der ungewöhnlichen Castings, in denen die Kandidaten aufgefordert werden, den Begriff "Wartezeit" darzustellen, wird der Rohbau des Theaters von der israelischen Armee in Gaza bombardiert. Auch diese nur symbolische Hoffnung scheint zerstört. Ahmad erkennt, dass das Warten nicht nur das Schicksal der Flüchtlinge, sondern auch sein eigenes ist.



Der Autor und Regisseur Rashid Masharawi wurde 1962 im Flüchtlingslager Shati im Gaza-Streifen geboren. Er ist der einzige Filmemacher, der in den 80er- und 90er Jahren in Palästina arbeitete und das Leben in den Flüchtlingslagern in Dokumentationen und Spielfilmen beschrieben hat. Trotz der schwierigen Bedingungen lebt er heute in Ramallah, denn er sagt selbst, sein Thema sei das Leben in Palästina und das könne er nur dokumentieren, wenn er in seiner Heimat bliebe. Mit "Curfew - Die Ausgangssperre", seinem ersten Spielfilm, gewann er 1994 in Cannes den UNESCO-Preis und auf dem Filmfestival "Cinéma Méditerranéen Montpellier" die Antigone d'Or, den Kritiker- und Publikumspreis. Masharawi thematisiert in seinen Arbeiten den palästinensischen Alltag - "das Filmen der Intifada überlasse ich gerne CNN". Er wehrt sich dagegen, palästinensisches Kino allein unter dem Blickwinkel der Opposition gegen Israel zu sehen. Für seine Dokumentar- und Spielfilme erhielt Rashid Masharawi zahlreiche Preise. So wurde die ARTE-Koproduktion "Ticket nach Jerusalem" (2002, auf ARTE am 18.01.2003) bei den Filmfestivals in Kairo, Genf, Amiens, Rom und Brüssel ausgezeichnet. "Haifa" (1995), der zweite Spielfilm des palästinensischen Filmemachers wurde auf den Filmfestivals in Karthago, Sorrent, Jerusalem und Kairo geehrt.

Casting in Palästina
(Attente)

Fernsehfilm, Palästina 2005, ARTE F, Original mit deutschen Untertiteln, Stereo, Erstausstrahlung, 16:9 / 89 Min.

Regie: Rashid Masharawi, Drehbuch: Rashid Masharawi

Mit: Areen Omari (Bissan), Mahmoud Al Massad (Ahmad), Youssef Baroud (Loumir), Abderrahaman Abou El Qassem (Abou Jamil), Fouad Alshomali (Abou Ziad), Shukran Murtaja (Anouar), Abed Askouli (Bashir Ibrahim)

Musik: Marcel Kalifeh, Kostueme: Hussein Beydoun, Schnitt: Clémence Prost, Franck Nakache; Maske: Bushra Hajju; Ton: Bruno Auzet,

Produktion: Silkroad Production, Produzent: Setareh Farsi